

# **Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung : Sommertagung vom 20. Juni 1964 in Beuggen**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **29 (1964)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **25.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung

### Sommertagung vom 20. Juni 1964 in Beuggen

Wohl den meisten der zahlreichen Anwesenden war der Name Beuggen schon da und dort in ihren Forschungen begegnet. Die klare Anschauung fehlte jedoch besonders den jüngern Mitgliedern, und so war man allgemein dem Vorstand dankbar, dass er die Anregung Ernst Zeugins angenommen und zu einer Tagung jenseits des Rheins eingeladen hatte.

Tatsächlich: Beuggen mit seiner schlossartigen Anlage, mit seiner prachtvollen Kirche, seinen mächtigen Tortürmen, inmitten eines idyllischen Parkes am Rhein gelegen — Beuggen ist einen Besuch wert! Selbst wenn man nicht wüsste, dass viele Fäden sich spannen ins nahe Baselbiet hinüber. Denn ob Deutschritterschloss, ob Armenschullehreranstalt, ob Rettungsheim für verwahrloste Kinder — seit dem Hochmittelalter bis zur jüngsten Vergangenheit bestanden bedeutende Beziehungen zwischen unserer Landschaft und der Burg am Rheinbogen. Ueber diese Verflechtungen, zuerst wirtschaftliche, dann geistig-kulturelle, referierte Ernst Zeugin in anschaulicher Art. Er streifte kurz die zahlreichen Besitzungen und Patronatsrechte des Deutschordenhauses im Baselbiet, das Hauptgewicht aber legte er auf die Bedeutung Beuggens als Pflanzstätte von Armen-Schullehrern. In den fast 100 Jahren seines Bestandes (1820—1915) sind gegen 600 Seminaristen in Beuggen ausgebildet und in alle Welt hinaus gesandt worden. Ihrer 52 haben im Baselbiet gewirkt. Erwähnt seien nur J. J. Schäublin, der die «Lieder für alt und jung» gesammelt hat, sowie die beiden letzten Baselbieter, die unlängst verstorbenen Gottlieb Schaub, 1887 geboren, und Johann Schwander, 1889 geboren.

Wohl der bekannteste Landsmann unter den Zöglingen der Armen-Kinderanstalt Beuggen war der Dichter Jakob Schaffner (1875—1944) von Buus gewesen. Er hat seine Beuggenerzeit (1884—1891) im autobiographischen Roman «Johannes» in dichterischer Form geschildert. Uebrigens weilte auch Carl Spittlers Vater während viereinhalb Jahren in Beuggen.

Als bewährter Cicerone führte der jetzige Heimleiter, Pfr. Friedrich Kraft, durch die altehrwürdigen Räume dieses prächtigen Sitzes. Nach einem feierlichen Abschiedslied der Beuggener Kinder verliessen wir voll schöner Eindrücke die Stätte, die seit ihrer Gründung im Zeichen christlicher Nächstenliebe gestanden hat. Wir freuen uns, in einer hoffentlich bald erscheinenden Publikation Ernst Zeugins mehr darüber zu vernehmen. Fritz Klaus.

*Zur Beachtung!* Leider hat der «Landschäftler» am 31. Dezember 1964 sein Erscheinen eingestellt. Der Verlag möchte nun aber die früher vierteljährliche Beilage als selbständige Zeitschrift herausgeben und bittet alle Empfänger dieser Nummer, die gesonnen sind, unsere «Baselbieter Heimatblätter» weiterhin zu abonnieren, dies mit beiliegender Postkarte kundzutun.

Verlag und Redaktion der «Baselbieter Heimatblätter»

---

Redaktion: Dr. P. Suter, Reigoldswil, Tel. Nr. 84 94 86. — Verlag: Landschäftler AG.  
Für Abonnenten des «Landschäftler» gratis. — Einzelabonnement Fr. 2.—.